

Kurz & knapp informiert

Aktuelles von der Close Brothers Factoring GmbH

Neues vom Vertriebsteam der Close Brothers Factoring GmbH

Sehr geehrte Damen und Herren,

ich möchte die Gelegenheit nutzen, um Sie über die Neuaufstellung unseres Vertriebs zu informieren.

Nach über 9 Jahren hat uns unser Leiter des Vertriebsaußendienstes, **Thomas Michalzik**, zum 1. März 2020 verlassen, um sich einer neuen Herausforderung außerhalb der Close Brothers Gruppe zu stellen. Ich bedanke mich ganz herzlich für die lange, vertrauensvolle, freundschaftliche und vor allem erfolgreiche Zusammenarbeit. Ich wünsche Herrn Michalzik alles erdenklich Gute, viel Erfolg in seinem neuen Umfeld und das notwendige Quäntchen Glück.

Ich freue mich sehr, dass **Boris Cech** meinem Wunsch entsprochen hat, die Gesamtleitung des Vertriebs ab 1. März 2020 zu übernehmen. Herr Cech gehört zu den Mitarbeitern der ersten Stunde bei der Close Brothers Factoring GmbH und verantwortet seit Jahren das Marketing und den Vertriebsinnendienst. Er kennt den Factoringmarkt sehr genau und ist eng im internen Anbindungsprozess für Neukunden eingebunden. Diese Erfahrungen zusammen mit seinen exzellenten Produktkenntnissen versetzen ihn in der Lage, unseren Neukunden zügig die zu ihnen passende Factoringlösung zur Verfügung zu stellen, natürlich immer im Zusammenspiel mit unseren regionalen Ansprechpartnern.

Für die die Region West (Nordrhein-Westfalen, Rheinland-Pfalz, Hessen und Saarland) konnten wir **Volker Gebauer** gewinnen. Herr Gebauer verfügt über hervorragende Kenntnisse in der Unternehmensfinanzierung, insbesondere Factoring. Er war sowohl im Vertrieb einer Factoringgesellschaft wie auch bei einem bundesweiten tätigen Spezialmakler beschäftigt. Dies ermöglicht ihm die Wünsche unserer Neukunden mit unseren Finanzierungsmöglichkeiten zusammenzubringen. Herrn Gebauer heiße ich herzlich willkommen und wünsche ihm viel Erfolg und Freude bei uns.

Unsere Ansprechpartner in den übrigen Regionen stehen Ihnen unverändert zur Verfügung:

- Dr. Thomas Reif (Bayern und Baden-Württemberg)
- Max Gehrke (Schleswig-Holstein, Hamburg, Bremen, Niedersachsen)
- Holger Matz (Mecklenburg-Vorpommern, Brandenburg, Berlin, Sachsen-Anhalt, Sachsen, Thüringen).

Ich freue mich über eine erfolgreiche Zusammenarbeit mit Ihnen. Gerne stehe ich Ihnen für Fragen und Gedankenaustausch auch persönlich zur Verfügung. Auch Herr Cech und das gesamte Vertriebsteam freuen sich über zukünftige gemeinsamen Projekte.

Mit freundlichen Grüßen



Detlef Küßner

Geschäftsführer

Der Brexit und was er für die Close Brothers Factoring GmbH bedeutet

Kaum ein anderes Thema hat sich in den vergangenen Jahren so dauerhaft und intensiv in den Nachrichten gehalten wie der Brexit. Bereits im Juni 2016 stimmte eine knappe Mehrheit im vereinigten Königreich für einen Austritt aus der Europäischen Union. Anfang 2020 hat das Ganze nun wirklich ein Ende gefunden. Am 31. Januar ist Großbritannien formell aus der EU ausgetreten. Dennoch wird Großbritannien bis Ende 2020 im EU-Binnenmarkt und in der Zollunion verbleiben. Damit bleibt Zeit, über ein Freihandelsabkommen zwischen der EU und den „Leavers“ zu verhandeln. Damit bleiben aber leider auch weiterhin Unsicherheiten bestehen, wie sich der Brexit auf die Wirtschaft auswirken wird.

Der Brexit zeigt, dass der Schritt der Close Brothers Gruppe, mit der Gründung der Close Brothers Factoring in 2003 das Wachstum auch außerhalb des Vereinigten Königreiches zu suchen, richtig war. Denn dies ist auch in Zukunft uneingeschränkt möglich, da sowohl wir als auch unsere Schwestergesellschaft, die seit 2014 vom selben Standort in Mainz aus operierende Close Brothers Asset Finance GmbH, über eine deutsche Zulassung verfügen und somit unabhängig von der Mitgliedschaft der Briten in der Europäischen Union unsere Mittelstandsfinanzierung anbieten können. Close Brothers hat für Deutschland eine klare Wachstumsstrategie, da der britische Markt weitgehend gesättigt ist.

Zahlen des abgelaufenen Geschäftsjahres der Close Brothers Group plc

Die Gruppe erzielte im Geschäftsjahr 2019 eine solide Leistung mit anhaltend starker Rendite und Rentabilität – Im Bankgeschäft wurden höhere Gewinne erzielt, während der Asset Management Bereich und Winterflood mit schwierigeren Bedingungen konfrontiert waren. Der bereinigte Betriebsgewinn ist um 3 % auf 270,5 Millionen britische Pfund zurückgegangen. Die Eigenkapitalrendite zu Beginn des Geschäftsjahres blieb mit 15,7 % stark - Der bereinigte Betriebsgewinn im Bankgeschäft stieg um 1 % auf 253,7 Millionen britische Pfund, wobei die Gruppe von ihrem weiterhin disziplinierten Ansatz bei der Kreditvergabe und der Vielfalt des Geschäftsportfolios profitierte. Die Nettozinsmarge war mit 7,9 % weitgehend stabil, der Anteil der uneinbringlichen Forderungen blieb mit 0,6 % niedrig, und das Kreditbuch wuchs um 5,7 % auf 7,6 Milliarden britische Pfund.

Aktuelle Zahlen aus dem Factoringverband

Der Deutsche Factoringverband, der rund 98 Prozent des Factoring Marktes in Deutschland repräsentiert, hat die Zahlen für das abgelaufene Jahr veröffentlicht. Die Umsätze der Mitglieder stiegen um 13,9 Prozent auf 275,5 Mrd. Euro. Gleichzeitig hat die Kundenanzahl um 105 Prozent auf über 90.000 Kunden zugelegt. Die Zahlen verdeutlichen, dass sich Factoring als wichtiger Baustein der Unternehmensfinanzierung im deutschen Mittelstand etabliert hat.

Insolvenzen – Erwartungen für 2020

Seit einigen Monaten zeigt sich eine moderate Abschwächung der Konjunktur in Deutschland. Tatsächlich scheint der jahrelange, kontinuierliche Rückgang der Insolvenzen in Deutschland sein Ende gefunden zu haben. So berichtet die Creditreform, dass die Unternehmensinsolvenzen 2019 auf dem niedrigsten Stand seit 25 Jahren gefallen sind; allerdings ist dies kaum niedriger als das Niveau des Vorjahres. CrifBürgel erwartet für das aktuelle Jahr erstmals wieder einen Anstieg der Insolvenzzahlen. Auch wir gehen davon aus, dass die Zahl der Insolvenzen moderat ansteigen wird. Gleichwohl gibt es Stand heute einige, derzeit kaum einschätzbare Faktoren, die sich durchaus deutlich negativ auf die Konjunktur auswirken und damit letztlich auch zu mehr Insolvenzen führen könnten. So sorgt die Handelspolitik der Amerikaner unverändert für Unsicherheit. Ein weiteres Thema bleibt der Brexit; immer noch könnte es zu einem „No-Deal“ kommen. Neu hinzugekommen ist das Corona Virus. Je nachdem, wie der weitere Verlauf in den nächsten Wochen sein wird, können die wirtschaftlichen Folgen immens sein.